

EXTRA: Die Sieger des 15. Sprechblasenspiels

Zahl des Tages

156

Einsendungen sind zu den sieben Folgen unseres Sprechblasenspiels eingetroffen. Die Zahl lässt sich sehen - die Winnender Zeitung hatte schon Spiel-saisons mit weniger Resonanz, aber auch einige mit deutlich mehr. Der Rekord von 2010/2011 (312 Zuschriften) ist nicht erreicht.

Das Foto von Katze und Reh in Karin Sailers Haus in Berglen-Rettelsburg war das beliebteste, 30 Zuschriften mit Ideen erreichten uns dazu. Auf Platz 2 landete der Leutenbacher Bürgermeister Jürgen Kiesl mit 26 Zuschriften. Die Sieger zu beiden Foto-Sprechblasen finden Sie auf Seite B 3.

Der Sofa-Rap

■ Hans-Dieter Baumgärtner hat viele Talente, weiß unser Leser **William Patrick**. Er lässt den ehemaligen Schulleiter **rappen!** Hat nicht gewonnen, ist aber so gut gemacht, dass wir es Ihnen nicht vorenthalten wollen:

■ „Wenn ich mit meiner **Brille** die Schüler immer drille, nun hier wie eine Grille chille und aus dieser Rille quille, fühl' mich wie mit zwei Promille oder einer macht hier killekille. Und es schwindet schnell mein Wille nach Dauerruhe oder Stille. Dagegen hilft doch keine Pille auch nicht so 'ne bunte, schrille. Ich lass' das – besser konnt's der Zille!“

■ **Ralf Baumann** lässt die Schülerin sagen: „Oje, ben mal gespannt, wie lange der des ohne ons aushält, den wird's bald wieder **pfupfer!**“ und lässt damit ebenfalls durchblicken, dass er dem Unruheständler noch einiges zutraut.

■ Das verschmitzte Lächeln des Schulleiters interpretierte **Stefanie Thiel** so:

■ Pauline: „Er hat doch gesagt, Lernen geht **im Schlaf.**“ Baumgärtner: „Wieder welche reingelegt.“

Der voll krass gechillte Schulleiter

Fotomontagen haben die Leser der Winnender Zeitung zum Dichten, Andichten und Abschweifen beflügelt

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED REGINA MUNDER

Winnenden.

Viele witzige und originelle Sprüche haben sich unsere Leser ausgedacht zu den Fotos des vergangenen Jahres. Vielen Dank! In dieser spielerischen Form des Jahresrückblicks werden die Fotografien mit Sprech- und Denkblasen in einen Comic verwandelt. Besonders schön ist es, wenn dabei eine ganz andere Begebenheit als die ursprünglich gezeigte beschrieben wird.

Eins unserer Lieblingsbilder zeigt Schulleiter Hans-Dieter Baumgärtner kurz vor seinem Ruhestand. Zu zwei Schülern setzte er sich auf ein Sofa im Aufenthaltsraum. Es gab dazu 19 Zusendungen, obwohl die Aufgabe mit einem ungesprochenen Dialog schwieriger war als bei den anderen Fotos. Keine Idee war doppelt, Lob also für besondere Kreativität der Teilnehmer. Der Spruch von Johannes Hermann setzt sich in der Juryberatung gegen die vielschichtige Variante von Rainer Kordes durch. Jener hätte dem Schulleiter Goethes „Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein“ aus dem Faust in den Mund gelegt. Die nach oben verdrehten Augen der Schülerin hingegen interpretierte er als Genervtsein: „Musste der sich unbedingt zwischen uns drängen?“

Alles ist erlaubt: Bakary Marong schwätzt breites Schwäbisch

Als sehr fantasieanregend entpuppte sich ein weiteres Favoritenfoto der Redaktion: Yvonne Benz, die mit einer Gruppe Flüchtlinge durch Winnenden joggt. 23 Zuschriften gingen ein, darunter erstaunlich viele, die Bakary Marong breitesten Schwäbisch in den Mund gelegt haben. So zum Beispiel dieser Seufzer, erfunden von Hartmut Zahl: „Hoffentlich macht se bald a Woizabier-Pause.“ Auch andere südliche Spezialitäten wurden als Motivation für die Läufer aus Afrika dargestellt: „Kopf hoch, Leit! En dor Marktstraß gibt's Butterbrezla.“ Johannes Hermann hatte die Idee. Ralf Haag hat folgenden pfiffigen Dreh gefunden: „Dera ihr G'sicht isch scho fast so schee rot wie onsr Leible.“ Unsere Leserin Gisa Rommel aus Winnenden-Birkmannsweiler hat das Ze-



Hans-Dieter Baumgärtner, kurz vor dem Ruhestand mehr als entspannt. Sieger ist Johannes Hermann aus Winnenden.

Foto: Bernhardt/Montagen: ZVW

brahmd der Trainerin zu folgendem Spruch animiert: „Und morgen gibt sie uns einen Trommelkurs im Giraffenkostüm!“ Auch nicht schlecht, weil herrlich skurril. Nah am Siegerspruch dran war Winfried Freiburg, auch er wagte den großen Schritt und verband den Nachnamen der Läuferin mit der Automarke Mercedes-Benz: „Mensch Jung, ob die Benz-Modelle alle so durchstarten?“

Fohr hat Fantasie und erfindet die mobile Notfallaufnahme

24 Zuschriften widmeten sich der Szene mit dem neuen Landrat Dr. Richard Sigel und Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth. Margarete Hess aus Winnenden ließ ihn sagen: „Du, Hartmut, an deiner Bushalteschdella goht's grad so eng her wie bei meine Finanza.“ Diethard Fohr aus Winnenden legte dem Landrat gar eine abenteuerliche Vision in den Mund: „Eine mobile Notfallaufnahme im Bus wäre die Lösung fürs Winnender Krankenhaus und den Backnanger Raum!“

Ein Lacher: Dürre Bäume als Kletterpark

Für Hans-Jürgen Will von der SV Winnenden hat uns außer dem Siegedicht auch dieser Spruch gefallen: „Und hier präsentiere ich Ihnen den neuen Kletterwald des Rems-Murr-Kreises.“ Zumal die Bäume so dürr aussehen. Ralph Rolli hatte diese Idee: „Hier, liebe Facebook-Gemeinde, seht ihr echte Bäume. Und nein, es gibt keinen Hubschrauber-Landeplatz für die SVW.“

> Alle Sieger bekommen ihre Preise, jeweils zwei Kinoeintrittskarten, mit der Post in den nächsten Tagen zugeschickt. Drei weitere Gewinner, von den Sprechblasenfolgen aus Leutenbach, Schwaikheim und Berglen, finden Sie auf Seite B 3.



William Patrick erfand das Wortspiel mit dem Nachnamen der Laufreflektierin.

Foto: Büttner



Will spricht in eleganten Reimen. Sieger ist Dr. Alfred Luckert, Winnenden.

Foto: Bernhardt



Des Landrats schwäbische Schlitzohrigkeit. Sieger ist Michael Götzel aus Schwaikheim.

Foto: Büttner

SCHETTER expedition

am Sonntag, den **24.4.2016**
 von **11 bis 18 Uhr**

Wir laden Sie ein zu einer Entdeckungsreise durch unser Unternehmen. Lassen Sie sich inspirieren und informieren, wie moderne Energielösungen heute aussehen. Wir freuen uns auf Sie!

Wilhelm Schetter GmbH Haustechnik | Endersbacher Straße 19 | 71394 Kerne-Stetten | Tel. 0 71 51 40 15-0 | www.schetter.de | info@schetter.de

